

	Objekt: Brandenburg: Rechenpfennig
	Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Neuzeit, 17. Jh.
	Inventarnummer: 18205881

Beschreibung

Rechenpfennige dienten bis zum Mittelalter und der frühen Neuzeit dem Rechnen auf dem Rechenbrett. Die Rechen- oder Raitpfennige (auch Jetons) wurden von Rechenpfennigmachern oder Flinderleinschlägern hergestellt. Vielfach wurde in ihren Darstellung auf Politik und Geschichte Bezug genommen oder Symbole des Handels und Glücks dargestellt. In Österreich wurden diese Rechenpfennige Raitpfennige genannt. Vorderseite: Umschrift zwischen Linien- und Perlkreis. Im Feld Wappen mit Kurzepter. Rückseite: Jahreszahl und Aufschrift in vier Zeilen.

Grunddaten

Material/Technik: Kupfer; geprägt
Maße: Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 30 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1627
	wer	
	wo	Berlin
Beauftragt	wann	
	wer	Georg Wilhelm von Brandenburg (1595-1640)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Major Aschenborn (Karl Hermann Melchisedek Aschenborn (1850-1916)?)
	wo	
Besessen	wann	

	wer	Friedrich August Voßberg (1800-1870)
	wo	
Verkauft	wann	
	wer	Adolph Weyl (1842-1901)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Brandenburg-Preußen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	17. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Heraldik
- Marken und Zeichen
- Metall
- Neuzeit
- Nichtmünzliches
- Weltliche Fürsten

Literatur

- A. Nagl, Die Rechenpfennige und die operative Arithmetik, Numismatische Zeitschrift 1887, 309-368..
- A. Weyl, Auktion 148 vom 17.-19. März 1897 Nr. 308 (dieses Stück).
- C. F. Gebert, Die Nürnberger Rechenpfennigschläger, MBNG 35, 1917, 1-138.